



Gutachten für die Bachelorarbeit – Diplomarbeit

Autor/in:	Halka Kračmerová
Thema:	Funktion der Partikeln im Deutschen
Betreuer/in:	Mgr. Martin Šíp
2. Gutachter/in:	Mgr. Hana Menclová

0. Prolog

Die Partikeln werden oft als „Würze der Sprache“ bezeichnet. Auch wenn sie grammatisch (fast) unwichtig sind, beeinflussen sie wesentlich die Semantik der Sprache und bestimmen die modalen Nuancen der Aussagen. Und in der Nuance liegt die Wahrheit, das wusste schon die französische Philosophie des 19. Jahrhunderts. In der heutigen vorwiegend semantisch orientierten Grammatik spielen Partikeln eine ziemlich wichtige Rolle – sie werden gründlich studiert, beschrieben, analysiert, meistens im Zusammenhang mit dem Aufbau von Texten, mit den Modalitäten, die der Sprecher/Schreiber absichtlich ausdrücken will.

1. Ziel

Die Autorin hat die Ambition, das Phänomen der neuesten deutschen Wortart zu beschreiben, und zwar sowohl in der diachronischen, als auch in der synchronischen Perspektive. Mit Hilfe von deutschen sprachlichen Korpora möchte sie anschließend die Funktion von ausgewählten Partikeln in gegebenen Kontexten identifizieren.

2. Struktur

Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden die Partikeln als Wortart, mit allen Schwierigkeiten, die die Einreihung der Wortart in das deutsche Sprachsystem begleitet haben, dargestellt. Es werden unterschiedliche Klassifizierungen der Partikeln angeführt (Duden – die „inkompatible“ Klassifikation, Helbig-Buscha, Hentschel und Weydt). Weiter widmet sich die Autorin detailliert vier ausgewählten Partikeln: *auch*, *bloß*, *denn* und *doch*, mit dem Fokus auf ihre unterschiedlichen semantischen Funktionen, die durch die Homonymie mit anderen Wortarten verursacht sind. Im praktischen Teil werden die Satzexzerpte analysiert und kritisch kommentiert. Die verwendeten Exzerpte finden wir in Form einer Tabelle im Anhang der Arbeit.

3. Positives

Der Text entspricht den Anforderungen des wissenschaftlichen Stils (logische Struktur, Zitieren, Paraphrasieren, Literaturverzeichnis). Die Autorin hat unterschiedliche Quellen verwendet, neben den universalen Grammatiken auch spezialisierte Monographien über die Partikeln. Es wurde ein überschaubares, intelligentes tabellarisches System der Exzerpte entwickelt, das ermöglicht, alle Sätze schnell und eindeutig in der Primärliteratur zu identifizieren. In der Analyse und Auswertung der Satzexzerpte geht sie ganz souverän vor, die Schlüsse begründet sie mit Hilfe von kompilierten Informationen aus dem theoretischen Teil. Die Autorin hat bestimmt zahlreiche Erfahrungen ausgenutzt, die sie in vorigen Studien an anderen Fakultäten erworben hat.

4. Kritisches

Manche Bestimmungen im analytischen Teil der Arbeit sind umstritten. Bei der Konkurrenz der semantischen Funktionen ist es oft schwierig, nur eine definitiv auszuwählen. In solchen Fällen wäre auch die Artikulation der Unsicherheit ganz gut akzeptabel. Die Zusammenfassung ist zu kurz, für eine Bachelorarbeit mit Umfang von zirka 40 Seiten sind anderthalb Seiten zu wenig. Aus unbekanntem Gründen finden wir im Anhang nur ein Viertel der Satzexzerpte (aus Versehen?!). Der Betreuer der Bachelorarbeit hat die restlichen Teile in der Sprechstunde gesehen, er weiß also, dass sie existieren; warum tauchen sie nur nicht auch in der Finalversion der Arbeit auf?

5. Zusätzliche Fragen

- 1) Begründen Sie Ihre Auswahl der Partikeln.
- 2) Inwieweit sind die Ergebnisse der durchgeführten Forschung repräsentativ für das System der deutschen Sprache?
- 3) Mit welchen Risiken ist der Gebrauch von sprachlichen Korpora verbunden?

6. Fazit

Ich empfehle die Arbeit für die Verteidigung mit der Gesamtnote **2 / velmi dobře**.

Mgr. Martin Šíp, Lehrstuhl für deutsche Sprache

